

Woher kommt der Hunger auf der Welt?

Fakten und Erklärungen
für Konfi-Gruppen

von Pfrn. Andrea Knoche, RPI der EKHN

Überall auf der Welt hungern
Menschen – etwa 842 Millionen

Traurige Bilanz



Foto: Ulrich Rund/Brot für die Welt

- Jährlich sterben etwa 8,8 Mio. Menschen an den Folgen von Hunger
- Täglich etwa 24.000 Menschen und
- pro Minute 17 Menschen
- Hauptleidtragende sind Kinder.

Was ist mit Hunger gemeint ?



- Akuter Hunger,
z.B. bei
Naturkatastrophen oder
Kriegen
- Chronischer Hunger,
wenn dauerhaft zu
wenig Nahrung
vorhanden ist
- Bedarf von
Erwachsenen:
mindestens 1700 – 2200
Kcal/Tag

Foto: Christoph Püschner / Diakonie Katastrophenhilfe

Versteckter Hunger



Foto: David Boucherie/Brot für die Welt

- Eiweiß, Fett, Vitamine und Mineralstoffe fehlen
- Menschen werden krank
- 3 Million Kinder sterben jährlich daran
- 2 Milliarden Menschen leiden weltweit darunter

Betroffene: 80 % Landbewohner
20 % Stadtbewohner

mehr als 2/3 davon sind Frauen



Foto:



Foto: Thomas Lohnes/Brot für die Welt

Wie kommt es dazu?

Die Ursachen sind vielfältig. Oft werden genannt:

- Armut
- Kriege
- Klimawandel, Umweltzerstörung
- schlechte Regierungen: finanzieren eher Militär u.ä. als Straßen, Schulen und Krankenhäuser
- Unfaire Bedingungen im Welthandel
- „Landgrabbing“: Aufkauf von Land durch ausländische Regierungen und Unternehmen
- Steigender Fleischkonsum

Armut als Ursache von Hunger

- Wer kein Geld oder Besitz hat, kann sich nichts zu essen kaufen.
- Mehr als 800 Millionen Menschen haben weniger als 1,25 US-Dollar am Tag zur Verfügung. Das ist ca. 1/8 der Weltbevölkerung.
- Die meisten leben in Asien und Afrika.



Foto: Brot-für-die-Welt:

Kriege als Ursache von Hunger



Hier ist ein Flüchtlingslager an der Grenze von Mali

oto: Christoph Püschner / Diakonie Katastrophenhilfe

Wo Krieg herrscht, können keine Felder bewirtschaftet werden. Vorräte werden vernichtet.

Viele sind auf der Flucht. Sie können nichts anbauen und brauchen Lebensmittel und Hilfe zum Überleben.

Klimawandel und Umweltzerstörung



Foto: Diakonie/Katastrophenhilfe

- Klimawandel: sowohl Trockenheit als auch Überschwemmungen nehmen zu
- Wasser wird knapper
- Wüsten breiten sich weiter aus
- Ackerboden geht verloren und wird weniger fruchtbar



Foto – Christoph Püschel, Brot-für-die-Welt

Schlechte Regierungspolitik

- Straßen, Brücken und Eisenbahnen sind nötig für den Transport von Lebensmitteln;
- Kleinbauernfamilien auf dem Land brauchen Krankenhäuser und Schulen;
- dafür fehlt das Geld, wenn Regierungen hohe Schulden machen, um Großprojekte und Militär zu finanzieren



Fotos - Christoph Püschner/Brot für die Welt

Unfaire Bedingungen im Welthandel



z.B. bei Baumwolle

– Foto: Christoph Püschner/Brot-für-die-Welt



z.B. bei Fleisch und Milchprodukten

- Foto: Per Anders Pettersson/ Brot für die

Welt

- Industrieländer unterstützen ihre Landwirtschaft mit viel Geld: Erzeugnisse sind künstlich billig, werden oft in Entwicklungsländer verkauft
- Bauern können dort ihre Waren nicht so billig auf den Markt bringen
- Industrieländer verlangen hohen Zoll auf Erzeugnisse aus Entwicklungsländern. Die werden künstlich teuer.

„Landgrabbing“: Landkauf durch ausländische Staaten und Firmen

- Private Konzerne und staatliche Organisationen kaufen riesige Landflächen in Afrika, aber auch in Asien und Lateinamerika



Angebaut werden dort neben Nahrungsmitteln vor allem Futter- und Energie-pflanzen („Biodiesel“)

Dieses Land fehlt für die Versorgung der Menschen

Steigender Fleischkonsum

- Fleischkonsum pro Person im Jahr: Industrieländer 80 kg, Entwicklungsländer 30 kg, Tendenz steigend
- 1 kg Fleisch braucht zur Erzeugung 7 – 16 kg Getreide
- Heutige Flächennutzung für Futterpflanzen: 1/3 der weltweiten Anbauflächen
- Wenn weltweit pro Person nur ca. 37 kg Fleisch verbraucht werden, könnten mit dem gesparten Getreide 1 Milliarde Menschen satt werden



Wie viel Land verbraucht mein Essen? Interaktive Ausstellung zum Flächenverbrauch im Bereich Ernährung – Foto: Brot-für-die-Welt

Hunger ist vermeidbar

- Zur Zeit leben etwa 7 Milliarden Menschen auf der Erde
- Rund 1 Milliarde davon hungert
- die weltweite Landwirtschaft könnte jedoch genug Nahrungsmittel für 12 Milliarden Menschen produzieren (bei 2700 kcal/Tag)
- Es müsste niemand unterernährt sein oder an Hunger sterben
- „Hungertod ist Mord an Kindern“ (Jean Ziegler, ehem. Sonderberichterstatter der UNO für das Recht auf Nahrung)

Was können wir tun?

Uns selbst und anderen etwas Gutes, nämlich:

- Nicht mehr einkaufen, als gebraucht wird
- Wo es möglich ist: bio, regional und Produkte aus fairem Handel kaufen
- weniger Fleisch essen – dafür aber besseres
- Sich für eine weltweit gerechte Entlohnung der Bauern und faire Handelsbedingungen einsetzen

Was macht Brot für die Welt gegen den Hunger in der Welt ?

Unterstützung von Bauern in Afrika, Asien und Lateinamerika durch Landwirtschaftsprojekte

Hilfe bei internationaler Zusammenarbeit von Bauern

Aufklärungs- und Bildungsarbeit in Deutschland

Unterstützung des fairen Handels seit Beginn

Ganz wichtig: bei unserer Regierung für eine gerechte Entwicklungshilfe eintreten